

Liebes TIS-Team,

heute schick ich euch einen Bericht, einen besonderen Bericht über meinen 2. Pflegehund von euch. Ich weiß, er ist etwas zu lang geworden, aber nur ein Foto zu schicken fand ich bei diesem Hund einfach unpassend. Ich hoffe, er gefällt euch und vielleicht erreiche ich dadurch, dass ein Mensch ihn lesen wird und Mut bekommt, sich für genau so einen Hund, der keine Chancen wegen Aussehen, Alters oder was auch immer auf ein Zuhause hat, zu entscheiden.....



Alles fing damit an, dass wir im April 2010 die Evi (jetzt Emma) von euch adoptierten. Da es mit unserer Maus so super lief, holten wir uns noch eine spanische Schönheit ins Haus, unsere Nase, ein Windhundmix. Da ich weiterhin gerne etwas tun wollte, entschied ich mich ein paar Monate später dazu, einen Pflegehund von Tiere in Spanien zu uns zu holen.

Mir fiel ein gestromter großer Rüde namens Turko auf, der seit Dez.10 in der Perrera saß. Ich fand ihn wunderschön, dennoch entschied ich mich anders, da er schon eine stattliche Größe und ich ehrlich etwas Schiß hatte. Denn meine beiden Hündinnen sind jetzt auch nicht grade klein. Also fiel die Wahl auf Efra, einer kleinen Beaglehündin.

Nachdem die Kleine im April 2011 in ihr neues Zuhause zog, sagte ich mir: Nie wieder einen Pflegehund - es brach mir schon das Herz, denn eigentlich denkt eine Pflegestelle ja sowieso, dass keiner besser für den Hund sorgen wird, als man selber. So ging es mir jedenfalls.

Es vergingen ein paar Monate, in denen ich zwar täglich auf eure HP schaute und alle Tiere förmlich studierte, aber eine Pflegestelle kam für mich nicht mehr in Frage. Jedes Mal aber blieb mein Blick bei dem gestromten Rüden hängen, den ich damals ja so schön fand und den immer noch keiner haben wollte. Ich konnte das nicht verstehen. Im August rief ich Gabi an und nach ein paar anderen Hundinformationen informierte sie mich näher über diesen Prachtkerl. Sie sagte, dass bisher keine einzige Anfrage für ihn gekommen sei und so beschloss ich, einfach aus dem Herzen heraus, daß Turko zu uns auf Pflegestelle kommen sollte. 8 Monate Zwinger müssen genügen und so schwer wird es wohl nicht werden. Ich hatte Mitleid mit dem armen Kerl und wollte ihn einfach nicht länger dort wissen.

Gabi kam also am 26.8.11, einem total verregneten Tag, abends bei uns an. Wir verabredeten uns draußen, damit sich meine Hündinnen mit ihm vertraut machen und anfreunden konnten. Als ich ihn sah, musste ich schon erst mal schlucken und mein Magen drehte sich leicht im Kreis. Oh mein Gott, oh mein Gott....was hab ich da wieder gemacht? Du mit deinem Mitleid, immer Hunden helfen zu wollen.....

Aber es war nun für solche Gedanken zu spät und er stand leibhaftig vor mir. Stattliche Größe von über 60 cm und zog an der Leine, dass es einem fast die Schuhe auszog. Da es mit den 3 Hunden draußen gut klappte, entschieden wir uns, uns nicht mehr naß regnen zu lassen und gingen ins Haus. Da stand er: mein Turko! So groß, trotz Gefangenschaft sehr muskulös, bernsteingelbe Augen und glänzendes gestromtes Fell. Er war einfach wunderschön. Auf den Fotos aus Spanien sah er lange nicht so toll aus, für mich zwar sehr schön, aber für andere Menschen wohl nicht ansprechend. Das Original schlug es um Längen. Als ich sah, wie unglaublich glücklich dieser Hund sich auf dem Rasen rälkelte und aus purer Freude über seine Freiheit im Garten heruntollte, ging mein Herz auf und ich hatte Tränen in den Augen. In diesem Moment wußte ich genau - ich habe das RICHTIGE getan.

Allein dieser Augenblick war es wert und den werde ich niemals mehr vergessen. Vergessen werde ich auch nie, wie mein Boden danach aus sah :-)) 12 Pfoten durch den Garten und wieder rein...und wieder raus und wieder rein.

Nun ging es also wieder los - mein Abenteuer Pflegehund in groß!!!



Ich glaube, er kannte es nicht, in einem Haus zu leben und er gab sich große Mühe, mir das auch zu zeigen. Wenn ich so nachzähle, sind etliche Schuhe draufgegangen, 2 Hundekissen sind ebenfalls nicht mehr da und anstatt mir irgendwie mitzuteilen, dass er gerne was zu beissen haben möchte, biss er mir ein riesen Loch in meine Couch. Nun jaaaa, warum sollte er sich nicht auch da drin verewigen? Schließlich sind da ja schon Löcher von Emma (Evi) und der Nase drin. Eigentlich hat er ja Recht. Zum Glück hat ein wirklich weit denkender Mensch Decken erfunden, die man über die Couch legen kann, denn Schwiegermütter sehen selten ihre Geschenke gerne so. Ich denke, die neue Couch muss doch noch etwas warten. Auch kannte er kein Hundebett und legte sich auf nichts, was weich und

warm war. Sein Platz waren die Fliesen, was sich aber schnell änderte und er nun ein eigenes "Körbchen" von stattlichen 1,40m sein Eigen nennen kann :-))

Die ersten 4 Wochen waren etwas schwierig für ihn, denn er kam schlecht zur Ruhe, war sehr aufgeregt und hatte stetig Durchfall. Sämtliche Geräusche machten ihm Angst und an Schlaf bei ihm nicht zu denken. Die Ruhephasen dauerten höchstens mal 10 Minuten, bis er wieder etwas neues hörte. Er ist ein Kandidat, der halt etwas länger braucht, sich an das neue Leben zu gewöhnen, was man auch immer bedenken sollte, wenn man sich für einen Hund entscheiden möchte.

Eine Vorgeschichte seines vorigen Lebens kannte ich ja nicht, aber jedes Mal, wenn ich eine Fliegenklatsche in der Hand hatte, lief er sofort unter den Esstisch...es war nicht nur eine Ahnung - ich konnte es mir denken. Arme Maus!!!! Daran habe ich mit ihm gearbeitet, was nächsten Sommer nun hoffentlich keine Angst mehr hervorrufen wird.

Andererseits war er draußen nach knapp 2 Wochen einfach traumhaft. Ich war mit ihm so sicher, dass ich ihn ableinte und es lief perfekt. Natürlich muss ich noch erwähnen, dass wir ihn umgetauft haben, denn der Name Turko geht ja mal gar nicht. Seitdem hört er auf den Namen Tyson und das ganz wunderbar. Auch kennt er seine Spitznamen: Dicker oder Dickbert! Man hätte aber auch einfach nur Bratwurst oder Krötensack rufen können, er wär trotzdem sofort gekommen :-))

Er ist ein so toller Hund, anhänglich, verschmust, intelligent und lernwillig. Er hält Blickkontakt mit seinen Menschen und geht auf alles und jeden freundlich zu.

Auf der HP stand unten im Text, er wär der König der Schmuser und das ist wirklich der Fall, denn er sitzt oder liegt ständig auf einem drauf, da er sich seiner Größe nicht bewußt ist und bei 40 Kilo auf dem Schoß ist es echt schwer zu atmen :-)

Unser Tyson...

Er ist verfressen wie ein Labrador, verspielt wie ein Welpen, verschmust ohne Ende, draußen passt er auf wie ein Hütehund und ist wachsam wie ein Schäferhund.

Was letztendlich in ihm steckt, ist nur zu vermuten, aber es sind die besten Eigenschaften, die ein Hund nur haben kann.

Nun könnt ihr euch bestimmt denken, wie es ausgegangen ist...natürlich geben wir den dicken Bär nicht mehr ab. Ein Leben ohne ihn ist nicht mehr denkbar, denn er ist wirklich etwas ganz besonderes für mich und meine Familie. Er hat seinen Platz bei uns gefunden!!!

Ich möchte jeden dazu ermutigen, einem Hund eine Chance zu geben, der nicht perfekt aussieht, der nicht unbedingt niedlich in die Kamera guckt. Der vielleicht kein Welpen mehr ist, vielleicht keine Rute mehr hat, ein umgeknicktes Ohr oder ein zu kurzes Hinterbein. Vielleicht ist er gestromt oder schwarz und hat auch das ein oder andere Problem, wo man dran arbeiten muss, weil der Hund schlechte Erfahrungen gemacht hat. Man sollte bedenken, dass KEIN Hund erzogen auf die Welt kommt und auch der schönste Labrador muß erzogen und trainiert werden.

Genau diese Hunde danken es einem 1000fach und brauchen genauso Liebe, Zuneigung und Wärme, auch wenn sie halt nicht dem Ideal entsprechen - so wie es in unserer Gesellschaft leider an der Tagesordnung ist.

Es gibt wirklich nichts schöneres, als zu sehen, wie glücklich und dankbar diese Hunde sind. Man kann es wirklich in ihren Augen sehen und wenn man sie etwas beobachtet, wie sie einen Grashalm minutenlang abschlecken, sich im Gras wälzen oder vor Freude durch das Feld springen, was sie in ihren Zwingern Monate, oder vielleicht Jahre aufgrund des Aussehens oder Alters nicht machen konnten, weil sie es vergessen oder ihre Hoffnung schon aufgegeben haben, dann erinnern sie uns daran, dass genau diese Kleinigkeiten so viel wert sind, weil wir es längst als normal ansehen oder selbst schon vergessen haben.

Und wenn die Zeit kommt, wo meine geliebten Nasen über die Regenbogenbrücke gehen müssen, würde ich es jedes Mal wieder so machen, bis wir uns alle wiedersehen.